

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Körperkontakt zwischen Personal und Patient im Rettungsdienst

Ein Rettungseinsatz, die Behandlung in einer Notaufnahme und die folgende Hospitalisierung sind für den Patienten höchst belastende Ereignisse. Dem gezielt eingesetzten Körperkontakt zwischen dem RD-Personal und dem Patienten kann dabei eine entscheidende Funktion zukommen, um die psychische Stresssituation für den Patienten zu verbessern und auch den Rettungsdienstmitarbeitern die Einsatzabwicklung zu erleichtern.

R. Fleischhackl et al.

22 Patienten, die Zeugen Jehovas sind – ein Problemfall?

Wenn der Rettungsdienst es im Einsatz mit Zeugen Jehovas zu tun bekommt, spielt das von dieser Personengruppe mitgeführte „Dokument zur ärztlichen Versorgung“ eine nicht unbeträchtliche Rolle, weil in diesem Schriftstück vom Patienten angeordnet wird, dass er keine Bluttransfusion erhalten möchte. Was für den RD-Mitarbeiter diesbezüglich wichtig ist, schildern wir in unserem Beitrag.

D. Schmidt



Titelbild: Schwierige Patienten im RD: hier Transport einer 265 kg schweren Frau durch nahezu ein Dutzend Helfer (Foto: G. Schneider)

RETTUNGSDIENST

26 Probleme und Chancen im Klinikpraktikum: Eine Untersuchung in Zahlen



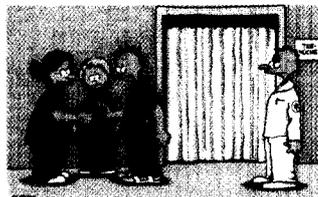
Über Probleme im Zusammenhang mit der klinischen Ausbildung von RettAss-Anwärtern wurde auch in dieser Zeitschrift mehrfach berichtet. Was bislang jedoch fehlte, war eine qualitative Untersuchung zu diesem Themenkreis. In einer Projektarbeit des Instituts für Medizin- und Pflegepädagogik an der Humboldt-Universität Berlin wurde eine Problemanalyse aus Sicht der Praktikanten und Pflegekräfte durchgeführt.

Th. Mecklenburg, A. Belitz

31 Gedanken zur praktischen Ausbildung in der Rettungswache und in der Klinik

Eine enge Kooperation zwischen RD-Schule, Lehrrettungswache und Klinik ist Grundvoraussetzung für eine qualifizierte RettAss-Ausbildung

R. Lipp



FORTBILDUNG

34 Sprach- und Sprachverständnisstörungen bei Schlaganfallpatienten

Der Schlaganfall zählt zu den alltäglichen Einsatzsituationen für den Rettungsdienst. Die Störungen der Sprache und des Sprachverständnisses im Rahmen eines apoplektischen Geschehens werden in unserem Fortbildungsbeitrag näher beleuchtet, das Rettungsteam erhält Anregungen für den patientengerechten Umgang mit den Betroffenen.

M. Dittmar

36 Vitale Funktionen: Prüfen und Erkennen von Störungen



Zu den wichtigsten Arbeitsschritten in der Notfallmedizin zählt die Überprüfung der Vitalfunktionen. Hier werden die Weichen für eine direkte Intervention bei vital bedrohten Patienten gestellt. Die Standarduntersuchungen zur Prüfung der Vitalfunktionen sind grundsätzlich ohne oder nur mit geringen Hilfsmitteln durchführbar.

M. Hirsch, Th. Schneider